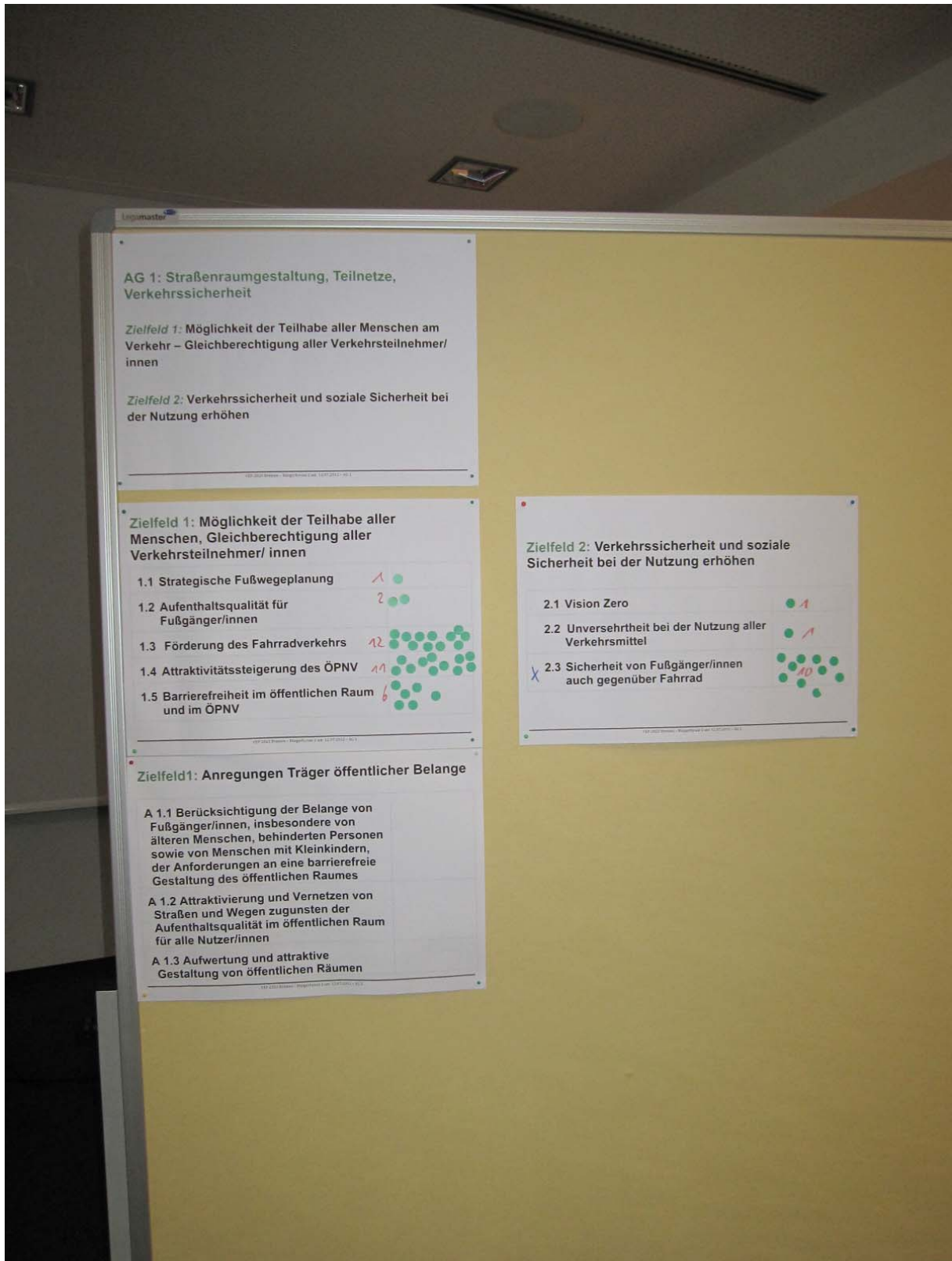


Ein Verkehrsentwicklungsplan für Bremen – 2. Bürgerforum am 12.07.2012

AG 1: Straßengestaltung, Teilnetze, Verkehrssicherheit



Mögliche Zielkonflikte AG 1:

- Begrenzter Straßenraum - Nutzungsansprüche für Kfz-, Rad- bzw. Fußverkehr
- Wunsch nach attraktiven, für alle sicheren Straßen - Straße als Verkehrsweg
- Beschleunigung des ÖPNV - Geschwindigkeitslimits

2.4 Sicherheit des Radverkehrs gegenüber MIV stärken!

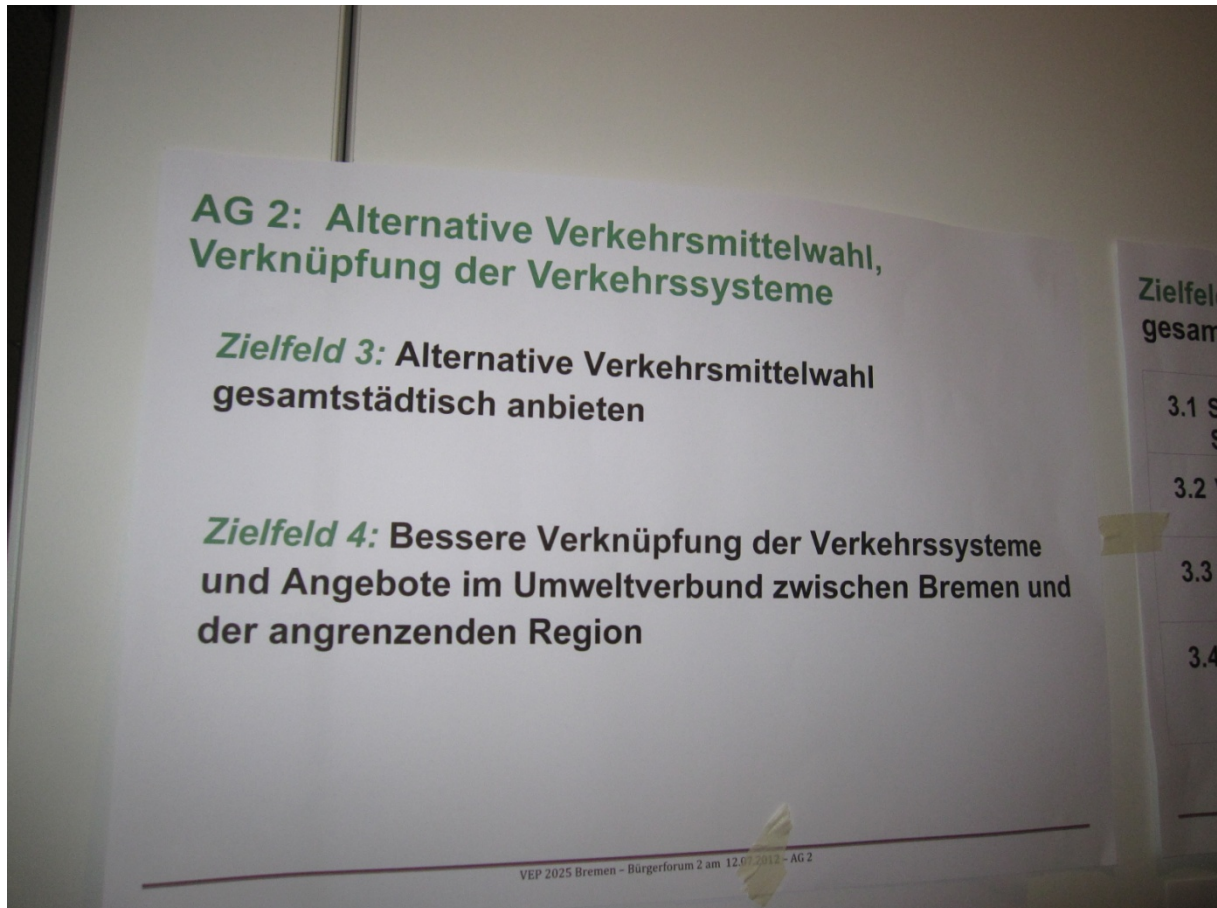
2.5 Entschleunigung für alle Teilnehmer

1.6 Wiedergewinnung des öffentlichen Raums für Aufenthaltsqualität (ruhenden Verkehr aus den Straßen verlagern)

- MIV in der Priorisierung zurücknehmen
- Akzeptanz des Fahrradverkehrs erhöhen
- Zielgerichtete gerechte Verteilung statt Gleichberechtigung?
- Synergien der einzelnen Ziele untersuchen
- Bewusstsein der Menschen für das Erreichen der Ziele stärken
- Entschleunigung

(vom schwächsten Glied aus denken)

AG 2: Alternative Verkehrsmittelwahl, Verknüpfung der Verkehrssysteme



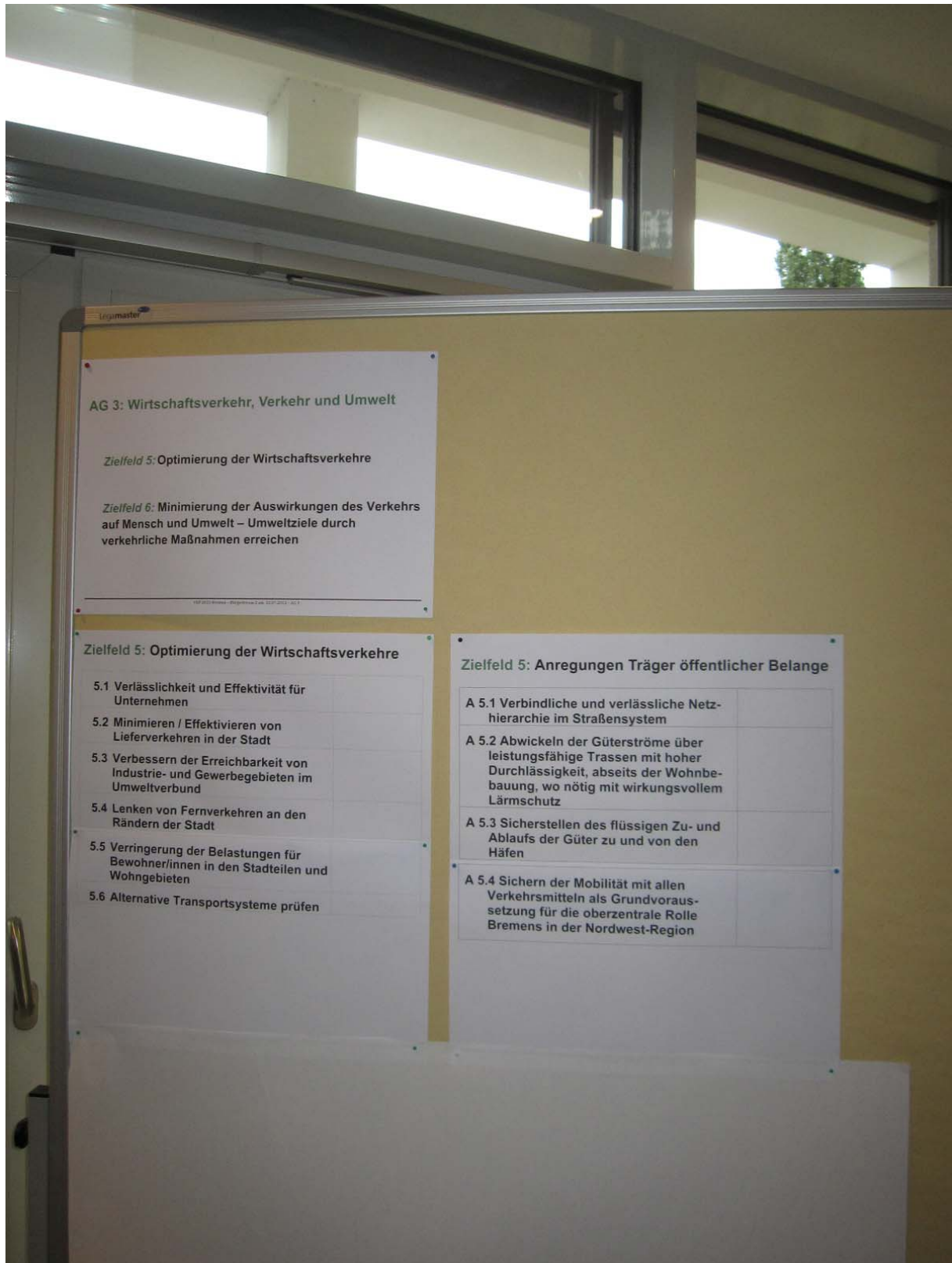
3.7 Verbesserung Marketing und
Informationssystemen +
einheitliche + einfache Tarifsysteme

4 ~~Ver~~ Umfassende Verknüpfung
aller Verkehrsmittel des
Umweltverbundes (auch Fähren)

4 Fokus auf den Umweltverbund
in Planung und Finanzierung

3.5 Innovative Konzepte entwickeln bzw.
bestehende Konzepte berücksichtigen
auch in Richtung Förderperiode nach
2015

AG 3: Optimierung der Wirtschaftsverkehre, Verkehr und Umwelt



AG 3: Wirtschaftsverkehr, Verkehr und Umwelt

Zielfeld 5: Optimierung der Wirtschaftsverkehre

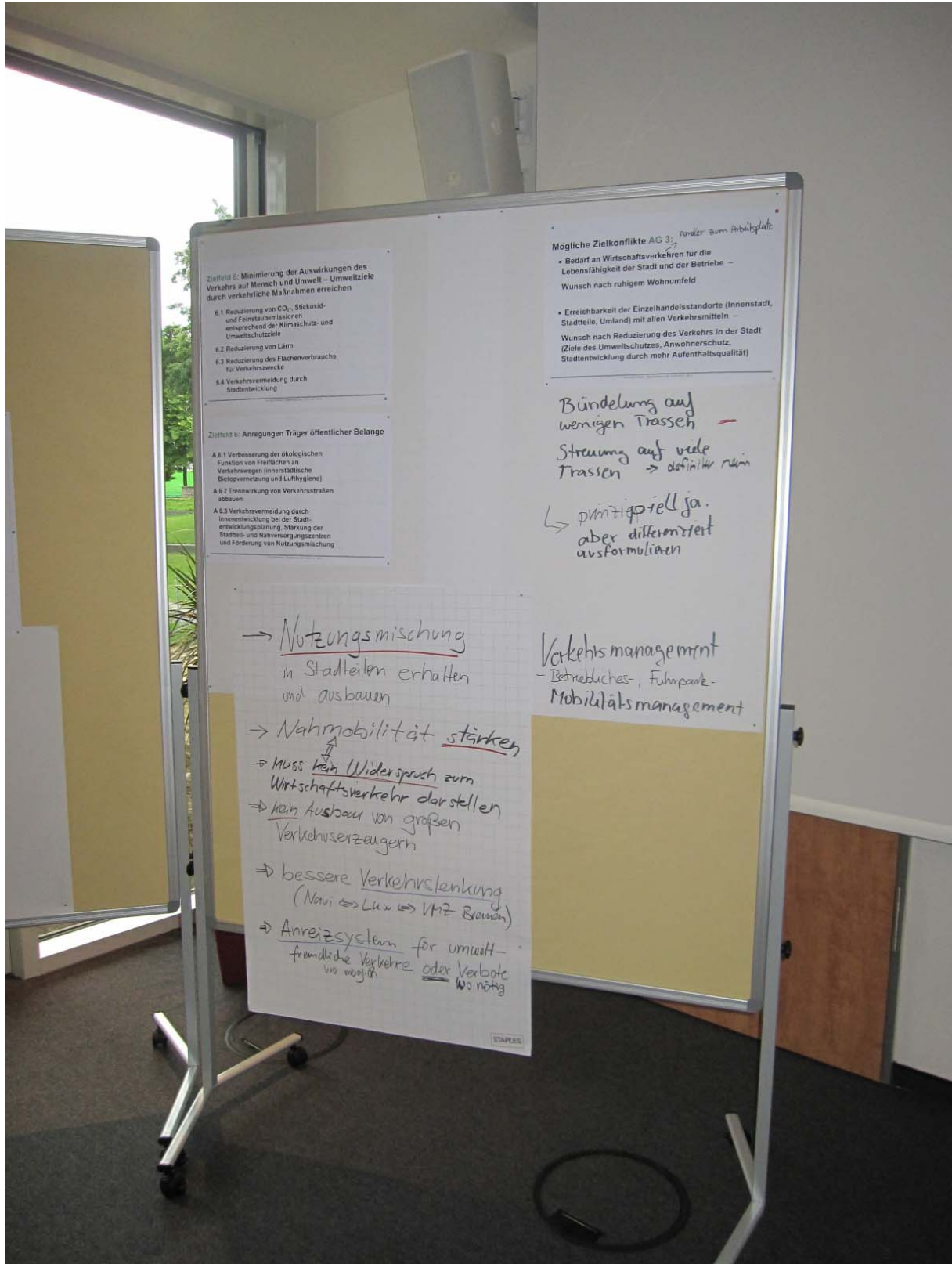
Zielfeld 6: Minimierung der Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch und Umwelt – Umweltziele durch verkehrliche Maßnahmen erreichen

Zielfeld 5: Optimierung der Wirtschaftsverkehre

- | | | |
|-----|---|--|
| 5.1 | Verlässlichkeit und Effektivität für Unternehmen | |
| 5.2 | Minimieren / Effektivieren von Lieferverkehren in der Stadt | |
| 5.3 | Verbessern der Erreichbarkeit von Industrie- und Gewerbegebieten im Umweltverbund | |
| 5.4 | Lenken von Fernverkehren an den Rändern der Stadt | |
| 5.5 | Verringerung der Belastungen für Bewohner/innen in den Stadtteilen und Wohngebieten | |
| 5.6 | Alternative Transportsysteme prüfen | |

Zielfeld 5: Anregungen Träger öffentlicher Belange

- | | | |
|-------|--|--|
| A 5.1 | Verbindliche und verlässliche Netzhierarchie im Straßensystem | |
| A 5.2 | Abwickeln der Güterströme über leistungsfähige Trassen mit hoher Durchlässigkeit, abseits der Wohnbebauung, wo nötig mit wirkungsvollem Lärmschutz | |
| A 5.3 | Sicherstellen des flüssigen Zu- und Ablaufs der Güter zu und von den Häfen | |
| A 5.4 | Sichern der Mobilität mit allen Verkehrsmitteln als Grundvoraussetzung für die oberzentrale Rolle Bremens in der Nordwest-Region | |



Zielfeld 6: Minimierung der Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch und Umwelt – Umweltziele durch verkehrliche Maßnahmen erreichen

- 6.1 Reduzierung von CO₂, Stickoxid- und Feinstaubemissionen entsprechend der Klimaschutz- und Umweltschutzziele
- 6.2 Reduzierung von Lärm
- 6.3 Reduzierung des Flächenverbrauchs für Verkehrszwecke
- 6.4 Verkehrsvermeidung durch Stadtentwicklung

Zielfeld 6: Anregungen Träger öffentlicher Belange

- A 6.1 Verbesserung der ökologischen Funktion von Freiflächen an Verkehrswegen (innerstädtische Biotopvernetzung und Lufthygiene)
- A 6.2 Trennwirkung von Verkehrsstraßen abbauen
- A 6.3 Verkehrsvermeidung durch Innenentwicklung bei der Stadtentwicklungsplanung, Stärkung der Stadtkern- und Nahversorgungszentren und Förderung von Nutzungsmischung

Mögliche Zielkonflikte AG 3: ^{2,3} Pendler zum Arbeitsplatz

- Bedarf an Wirtschaftsverkehren für die Lebensfähigkeit der Stadt und der Betriebe – Wunsch nach ruhigem Wohnumfeld
- Erreichbarkeit der Einzelhandelsstandorte (Innenstadt, Stadtteile, Umland) mit allen Verkehrsmitteln – Wunsch nach Reduzierung des Verkehrs in der Stadt (Ziele des Umweltschutzes, Anwohnerschutz, Stadtentwicklung durch mehr Aufenthaltsqualität)

Bündelung auf wenigen Trassen –
 Streuung auf viele Trassen → definitiv nein
 ↳ prinzipiell ja, aber differenziert ausformulieren

- Nutzungs Mischung in Stadtteilen erhalten und ausbauen
- Nahmobilität stärken
- ⇒ muss kein Widerspruch zum Wirtschaftsverkehr darstellen
- ⇒ kein Ausbau von großen Verkehrserzögern
- ⇒ bessere Verkehrslenkung (Navi ↔ Luw ↔ VHz Bremen)
- ⇒ Anreizsystem für umweltfreundliche Verkehre oder Verbote wo nötig

Verkehrsmangement
 – Betriebliches, Fahrpark-
 Mobilitätsmanagement

AG 4: Infrastruktur, Kostentransparenz

